

Medienmitteilung

Am vergangenen Mittwoch fand die Parteiversammlung der FDP Davos statt. Der Parteipräsident Hanspeter Ambühl fasste ein bewegtes vergangenes Jahr zusammen, blicke auf ein spannendes neues Jahr und stellte den Vorstand vor, der sich den Herausforderungen annehmen wird. Der Vorstand wurde in globo einstimmig gewählt. Für frischen Wind sorgten die Jungfreisinnigen Nationalratskandidatinnen Alexandra Leake und Alessia Wehrli, die die Nationalratskandidat:innen und die Renten-Initiative vorstellten. Hitzig wurde es bei der Parolenfassung.

Abstimmungsparolen

Am 18. Juni 2023 stimmt das Volk über die Verfassungsänderung zur Umsetzung der OECD Mindestbesteuerung ab, welche vorsieht für grosse, international tätige Unternehmensgruppen mit einem jährlichen Umsatz von Mindestens 750 Millionen Euro die Mindestbesteuerung einzuführen. Damit diese mindestens 15% Steuern auf ihrem Gewinn bezahlen. Werden 15% nicht erreicht wird eine Ergänzungssteuer erhoben. Simi Valär erläuterte die Inhalte und Auswirkungen der Abstimmungsvorlage. Betroffen von der Verfassungsänderung und damit der Besteuerung sind ungefähr 1% der Unternehmen in der Schweiz. 99% der Schweizer Unternehmen sind von der Reform nicht betroffen. Trotzdem büsst die Schweiz an steuerlicher Attraktivität ein, besonders jene Kantone mit tiefer Steuerbelastung, in denen entsprechende Unternehmen angesiedelt sind. Dennoch empfiehlt Simi Valär der Vorlage zuzustimmen, um zu verhindern, dass andere Staaten den fehlenden Betrag einziehen. Gemäss EFD werden die Einnahmen aus der Ergänzungssteuer auf anfänglich 1 bis 2.5 Mrd Franken pro Jahr geschätzt. Dieser Ansicht folgte die Davoser FDP und beschloss einstimmig die Ja-Parole.

Agnes Kessler stellte das Klima- und Innovationsgesetz vor. 2017 hat sich die Schweiz zusammen mit 192 anderen Staaten und der EU im Pariser Abkommen dazu verpflichtet den Ausstoss von Klimagas zu reduzieren. Ziel ist, dass die Schweiz bis zum Jahr 2050 klimaneutral wird. Um dies zu erreichen, sollen der Ersatz von Öl-, Gas- und Elektroheizungen mit klimaschonenden Heizungen mit 2 Mrd. Franken unterstützt werden und Unternehmen, die innovative Technologien zur klimaschonenden Produktion einsetzen von Fördermitteln in der Höhe von 1.2 Mrd. Franken profitieren. Zudem sollen dadurch Versorgungssicherheit und Unabhängigkeit der Schweiz gefördert werden, weil heute rund drei Viertel der Energie importiert werden. Machbarkeit, Wirkung, Folgen und Umsetzung wurden nach der Präsentation hitzig diskutiert. Und es wird befürchtet, dass Verbote und Vorschriften in Form von Verordnungen noch folgen werden. Um aktiv einen Beitrag zur Zielerreichung zu leisten und auch um das Innovationspotenzial zu fördern, empfahl Agnes Kessler dem Klima- und Innovationsgesetz zuzustimmen. Mehrheitlich wurde die Ja-Parole gefasst.

Jürg Zürcher erläuterte die Änderungen des Covid-Gesetzes und dass es sich dabei um die Verlängerung der Möglichkeit handelt, Medikamente gegen schwere Covid-Erkrankungen importieren und verwenden zu können, auch wenn sie in der Schweiz noch nicht zugelassen sind oder auch dass der Bund Covid-Zertifikate ausstellen kann, sollte dies gerade für Auslandsreisen notwendig sein. Des Weiteren könnten Arbeitgeber weiterhin dazu verpflichtet werden, besonders gefährdete Personen zu schützen und sie beispielsweise von zuhause aus arbeiten zu lassen. Wird die Verlängerung bis Mitte 2024 abgelehnt, würden diese Bestimmungen Mitte Dezember 2023 ausser Kraft treten. Im Sinne der Reaktionsfähigkeit, zum Schutz gefährdeter Personen und zum Erhalt der Reisetätigkeit empfahl der Referent die Vorlage anzunehmen. Auch hier wurde der Empfehlung grossmehrheitlich Folge geleistet und die Ja-Parole beschlossen.

Renten-Initiative

Die Jungfreisinnige Alessia Wehrli stellte die Renten-Initiative vor. Sie schilderte die Ausgangslage und Problematik der staatlichen Säule der Altersvorsorge klar und nachvollziehbar und präsentierte die Lösungsansätze der Initiant:innen konstruktiv und lieferte Gedankenanstösse, über die man sich auch nach dem Apéro noch angeregt austauschte.



Bild: von links nach rechts: Simi Valär, Fabian Adank, Damian Markutt, Hanspeter Ambühl, Alexandra Leake, Alessia Wehrli, Alexandra Bossi, Jürg Zürcher, Agnes Kessler, Nadja Fleischli

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Hanspeter Ambühl, Präsident der FDP Davos, 079 501 62 08 Mail: info@fdp-davos.ch (Bitte diese Angaben nicht publizieren).